

Erfahrungsbericht Skanlab

Im Rahmen der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland stellte sich am 9. Juni 2006 ein tunesischer Nationalspieler in unserem Rehazentrum vor. Der gebürtige Brasilianer hatte am 7. Juni 2006 in einem Vorbereitungsspiel in München Schmerzen im Bereich des pes anserinus am linken Kniegelenk verspürt. Bereits eine Woche vorher war dieser Schmerz aufgetreten, wurde aber nicht weiter beachtet. Es waren sowieso die Reisetage von Tunesien nach Deutschland. Therapie waren Massage und Elektrophysiotherapie mit Eis. Nachdem am 9. Juni sofort eine Kernspintomographie gemacht wurde, stellte sich folgender Befund heraus:

1. Myofasciale Verletzung im Bereich des m. gastrocnemius caput laterale mit Flüssigkeitsansammlung
2. Ansatzentzündung des m. semitendinosus mit lokaler Entzündung des pes anserinus
3. Dorsale Kapselinstabilität des linken Kniegelenks

Wir begannen am 9. Juni unsere Therapie mit Fascientechniken der gesamten linken unteren Extremität (Triggerband-Behandlung). Dazu eine Mobilisation des oberen- und unteren Sprunggelenkes



Behandlung mit Skanlab

bei bestehender Talus-Blockade und einem funktionellem Plattfuß.

Im Bereich der Beckenregion war ein ilium posterius auf der linken Seite auffällig, ebenso eine Blockade der Symphyse. Hier wurde sowohl manualtherapeutisch, als auch muskulär behandelt.

Nach der manuellen Therapie wurde bereits an diesem Tag mit der Skanlab-Tiefenwärme-Behandlung lokal begonnen. Dem Patienten konnte dankenswerterweise ein Skanlab-Therapiegerät zur Verfügung gestellt werden, so dass jeden Tag zwei Behandlungen verabreicht werden konnten. Die jeweilige Zeitdauer war auf vier Minuten festgelegt.

Passiv unterstützt wurde die Regeneration durch Magnetfeldtherapie, aktiv durch Aquatherapie und

Koordinationstraining im Sinne von Beinachsen-training. Ein intensives Stabilisationsprogramm der LBH-Region musste ebenso täglich durchlaufen werden. Hier wurden hauptsächlich die lokalen tiefen Muskeln mit Sling-Trainings-Therapie aktiviert.

Zwei Tage nach dem Beginn der Therapie war bereits eine deutliche Verbesserung der Symptomatik zu verzeichnen.

Wir begannen nun auch mit der Skanlab-Behandlung im Bereich der Trigger-Bänder und Trigger-Punkte, die noch auffällig waren. Vor allem war dies im Bereich des m. tibialis posterior, des m. piriformis und des m. quadratus lumborum. Die Schmerzhaftigkeit im Kniegelenk hatte sich in die Kniekehle verlagert.

Die Aktivität wurde gesteigert. Neben Aquatherapie, Aquajogging und Ergometertraining wurde nun eine Laufeinheit täglich eingebaut.

Eine erneute Kernspintomographie am 16. Juni zeigte eine deutliche Reduktion der akuten Entzündungszeichen und eine Verbesserung der Gewebesituation.

Da auf aktive Tests keine Schmerzprovokation mehr möglich war, wurde das Training im Bereich Koordination und Schnelligkeit deutlich intensiviert. Weiterhin wurde zweimal täglich eine Skanlab-Therapie durchgeführt, einmal lokal, ein zweites Mal im Bereich der noch spürbaren Störungen im myofascialen System der gesamten unteren Extremität und der LBH-Region.



Der tunesische Nationalspieler Santos da Silva, Mannschaftsarzt Dr. Kamoun und Hape Meier (v. links)

Am 20. Juni musste sich der Spieler einem Härtetest auf dem Fußballplatz unterziehen. Hier wurden vor allem Sportartspezifik und Explosivität abgefragt. Der Test und das Gefühl des Patienten waren gut.

Nachdem er noch zwei Tage am Mannschaftstraining teilnehmen konnte, wurde er am 23. Juni in einem Weltmeisterschaftsspiel eingesetzt. Leider konnte die tunesische

Mannschaft die Vorrunde nicht überstehen.

Interessant waren für uns die durchaus positiven Erfahrungen mit der Skanlab-Therapie im lokalen Einsatz, aber auch in der Nachbereitung von Fascientechniken. Erstaunlich war die schnellere Regeneration des Gewebes und die dadurch mögliche Wiederholung der Therapie in kürzeren Zeitabständen. Auch unser tunesischer National-

spieler zeigte sich positiv überrascht, da er bei der Tiefenwärmebehandlung sowohl die Wärme bei der Behandlung spüren, als auch eine deutliche Nachwirkung über mehrere Stunden vermelden konnte.

Verfasser:
Hannspeter Meier
REHA Valznerweiher
Valznerweiherstr. 200
90480 Nürnberg

Weitere Informationen:

SKANLAB AS
Postboks 166
1650 Sellebakk
Norwegen
Tel.: +47 69/35 20 80
Fax: +47 69/35 20 81
info@skanlab.no
Deutsche Händler siehe
unter www.skanlab.no